

„Kapsel“-Käufer bis Ende Juli?

INSOLVENZ Gespräche mit Interessenten

NACKENHEIM (hol). Für die zahlungsunfähige Firma VKN (Vereinigte Kapselfabriken Nackenheim) gibt es mehrere ernsthafte Kaufinteressenten. „Konkrete Gespräche laufen. Es gibt unterschiedliche Konzepte und Ideen. Aber derzeit ist noch nichts entscheidungsreif“, dämpft Insolvenzverwalter Dr. Robert Schiebe auf Anfrage der AZ zu hohe Erwartungen. Bis Ende Juli soll eine Entscheidung über die Zukunft des Weinflaschenkapsel-Herstellers fallen: „Dann läuft das Insolvenzgeld aus, um die Gehälter der 100 Mitarbeiter zu zahlen.“

Der Insolvenzverwalter möchte derzeit keine Angaben über die Zahl der Interessenten und deren unterschiedliche Fortführungskonzepte machen. Es gibt nach seinen Angaben sowohl Überlegungen die Produktion am derzeitigen

Standort in Nackenheim als auch in einem Neubau in der Region fortzuführen. „Unvermeidlich sind aber größere Einschnitte bei der Zahl der Mitarbeiter“, so Schiebe. Sollte der angestrebte Verkauf an Dritte scheitern, würden auch Möglichkeiten geprüft, die „Kapsel“ aus eigener Kraft weiterzuführen. Am wenigsten wahrscheinlich ist nach Worten des Insolvenzverwalters derzeit eine Betriebseinstellung.

Die 1868 gegründete Kapselfabrik, die seit 2005 zum französischen Sparflex-Konzern gehört, hat Ende April beim Amtsgericht Mainz Insolvenz angemeldet. Die Firma gehörte zeitweise auch der Familie Zuckmayer. Das Geburtshaus des Dichters Carl Zuckmayer steht noch auf dem Firmengelände. Die Gemeinde kann sich dort die Einrichtung eines Kulturzentrums vorstellen.